

Kampagne für eine sozialistische Partei

Newsletter Ausgabe 4 | Februar – Juni 2024

Zweiter und dritter Salon in FFM – Wohnungsfrage und Onlineaktivismus

Vom Gespenst der Wohnungsfrage handelte unser zweiter Sozialistischer Salon Anfang Februar im Dortmunder Pilstreff in Frankfurt am Main. Der Anteil vom Lohn, den arbeitende Menschen für die Wohnmiete ausgeben müssen, ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Viele Innenstädte sind für Menschen mit normalen Einkommen nicht mehr zu bezahlen. In Berlin hat die Initiative Deutschen Wohnen und Co. Enteignen einen beachtlichen Erfolg erzielt, zehntausende Unterschriften gesammelt und hunderttausende Wählerinnen und Wähler dazu gebracht, bei einem Volksentscheid für die Enteignung großer Wohnungsgesellschaften zu stimmen. Wie das möglich war und wie es in Berlin weitergeht, diskutierten wir mit der Sprecherin von DW & Co Enteignen, Bana Mahmoud. Alexander Kern von der Mietergewerkschaft e.V. stellte den Ansatz der Basisarbeit vor, mit dem die Mietergewerkschaft die Selbstorganisation der Mieter vor Ort in ihrer Auseinandersetzung mit Vermietern zu unterstützen versucht. Beide Praxisvorschläge wurden auch dahingehend diskutiert, wie sie zu einer sozialistischen Organisierung der Gesellschaft beitragen können. Das Kulturprogramm steuerte der Mainzer Klangkünstler Wingel Mendoza mit experimenteller Live-Klangkunst bei. Nach der Diskussion gab es die Möglichkeit zum weiteren Austausch bei Gyllassuppe und Bier sowie weiteren Getränken von den Wirtinnen Slava und Ancha.

Mit der Frage, wie Sozialistinnen und Sozialisten in den neuen Medien agieren können und ob sich darin gegenüber dem analogen Zeitalter auch neue Räume für die Aufbauarbeit öffnen könnten, diskutierten wir am 10. Mai 2024 beim dritten Sozialistischen Salon mit dem Onlineaktivist Fabian Lehr. Fabian teilte nicht nur seine Erfahrungen beim Aufbau von Onlineangeboten mit uns, sondern diskutierte auch die Frage, inwiefern das Finden und Verbreiten von aktuellen politischen



Positionen notwendig und dem Aufbau dienlich ist. Neben der Gemeinsamkeit, nicht nur die eigene bubble ansprechen zu wollen und offen und attraktiv für Interessierte zu sein, unterschieden sich die Ansätze beim Thema "aktuelle Analysen". Während die Kampagne auf einen offenen Lernprozess und Basisarbeit vor Ort setzt, auch um verfrühte Positionierungen und Spaltungen zu vermeiden, hielt Fabian aktuelle Positionen für entscheidend. Wer sich zu aktuellen Fragen nicht positioniere, setze sich begründeten Vorwürfen aus, nicht zu sagen, wohin die Reise gehe. Neben der inhaltlichen Debatte stellte Paulina Stulin ihren Darmstädter Zeichenzirkel, ein Kampagnenprojekt, anhand von umfangreichem Bildmaterial vor. Sie zeigte, wie sozialistische Bildungsarbeit konkret aussehen kann und erinnerte damit an die Aufbauarbeit in den Arbeiterbildungsvereinen. Musikalisch gerahmt wurde der Abend mit Klangkunst aus einem No-Input-Mixer von dem Frankfurter Künstler Zacharias Faßhauer. Gastgeber war erneut das Dortmunder Pilstreff am Frankfurter Dom, das auch im dritten Anlauf bis zum letzten Platz gefüllt war.

Erster und zweiter Salon in Leipzig im Februar und Juni

Unser erster Sozialistischer Salon in Leipzig war explizit unsere Auftaktveranstaltung, deswegen haben wir noch keine anderen Aktiven oder Initiativen eingeladen, sondern zunächst unser Projekt und uns selbst vorgestellt. Die KSP und eine marxistische Gruppe (die noch keinen Namen hat) als die beiden Hauptakteure, die den Salon nebst Einzelnen organisieren, haben dabei über ihre Ziele und Strategie geredet und es gab viel Input

und Diskussionen über taktische Fragen, Ausrichtung und Möglichkeiten einer emanzipativen Organisierung der Gesellschaft in Richtung Sozialismus. Den krönenden Abschluss gab das Kulturprogramm, wo in improvisiertem - und dadurch nicht minder professionellem - Operngesang, vom Piano begleitet, Stücke von Bertolt Brecht mit spontanen Bezügen aus dem Abendprogramm selbst verbunden wurden.

Während bei unserem ersten Salon fast 80 Interessierte gekommen waren, hat die Bewerbung beim zweiten Salon am 01. Juni nicht so gut geklappt, unter anderem weil der Termin lange nicht feststand – diesmal kamen jedenfalls nur 15 Leute. Wegen der Kurzfristigkeit des Salons gab es leider diesmal auch kein Kulturprogramm. Inhaltlich war der Abend ganz anders als bei unserem ersten Salon. Wir hatten die Falkengruppe aus Leipzig eingeladen, mit uns über ihren Aktivismus zu reden und

das hat sehr gut funktioniert – das ganze Gespräch war dadurch wesentlich konkreter als bei unserem Salon im Februar und auch die Organisation vor Ort hat viel besser geklappt. Wir werden unsere Salons in Leipzig mit unseren neugewonnenen Organisations-Einsichten fortsetzen und versuchen, im Voraus die nächsten Termine festzulegen.



Im Zeichenzirkel entsteht eine Künstlergemeinschaft

Der Zeichenzirkel in Darmstadt wächst immer weiter. Inzwischen kommen jedes Mal mindestens 30 Leute, so dass nicht genügend Stühle für alle da sind und viele auf dem Boden sitzen. Auf Anregung eines Teilnehmers breiten wir nun in der Halbzeitpause unsere Zeichnungen auf dem Boden aus, was dazu geführt hat, dass die Teilnehmenden untereinander viel unbefangener ins Gespräch kommen, einander kennenlernen und sich vernetzen. Es entsteht eine Gemeinschaft.

Online erfreut sich das Projekt ebenfalls immer größerer Beliebtheit. Dem Instagramaccount, auf dem regelmäßig Fotos unserer Sessions sowie entstandene Zeichnungen veröffentlicht werden, folgen inzwischen über 600 Leute, die Telegramgruppe, in der Termine angekündigt werden, zählt über 100 Mitglieder. In zweiterer findet zudem immer mehr ein reger Austausch über Zeichenmaterialien und artverwandte Veranstaltungen in der Region statt.

Im Frühling haben uns die winterlichen Temperaturen noch gezwungen, drinnen zu zeichnen, doch angesichts unserer positiven letzten Erfahrungen im letzten Sommer, werden wir auch dieses Jahr draußen Zeichenzirkel stattfinden lassen und dabei wieder mit anderen selbstverwalteten Kulturveranstaltungen kooperieren.



Die Lernhilfe bietet nun auch in weiteren Städten ihre kostenlose Nachhilfe an!

Seit Mai 2024 bieten wir die Freie Lernhilfe auch in Leipzig und Marburg an – neben der Mietergewerkschaft ist die Lernhilfe damit die zweite Organisation, die in mehreren Städten operiert. Dabei versuchen wir, möglichst große Teile der Zivilgesellschaft u.a. als Lehrende zu aktivieren. Eine weitere Lernhilfe ist perspektivisch in Darmstadt geplant und in Frankfurt werden wir versuchen, sie in den nächsten Monaten in weitere Stadtteile expandieren. Auf der Karte rechts sind unsere drei schon arbeitenden Lernhilfen in Frankfurt, Marburg und Leipzig abgebildet sowie die noch in Gründung befindliche in Darmstadt. **Besonders für Frankfurt und Marburg suchen wir aktuell nach mehr Aktiven, die Lust und Zeit haben, die Lernhilfe zu unterstützen.** Mehr Infos und den jeweiligen Kontakt findet ihr auf unserer neuen Lernhilfe Website!



Die Mietergewerkschaft wächst weiter und sucht mehr Mitstreiter!

In den letzten Monaten hat sich sehr viel getan: Wir haben in der Mietergewerkschaft seit Jahresbeginn fast 60% mehr Mitglieder gewinnen können und 80% dieses Zuwachses erzielen wir dabei mittlerweile außerhalb Frankfurts, wo wir die Mietergewerkschaft gegründet haben. Jedes dritte Mitglied der Gewerkschaft wohnt jetzt in München und in Heppenheim in Hessen ist unsere erste Ortsgruppe mit gewählter Ortschaftspracherin entstanden. Weitere Ortsgruppen in anderen süddeutschen Städten planen gerade ihre Gründung und wir haben die MG auf einer Mieterkonferenz in Berlin vorgestellt und sind dort auf reges Interesse gestoßen.

Ein großer Erfolg ist momentan unsere Zurückbehaltungskampagne in München-Fürstenried, an der sich derzeit über 400 Mieter beteiligen – damit ist die Kampagne die drittgrößte derartige Aktion in Deutschland. Einen Artikel dazu findet ihr [hier](#). Ein weiterer Höhepunkt für uns ist es, dass wir uns im bundesweiten NoVonovia-Bündnis als führende Kraft etablieren konnten.

Außerdem taucht die Mietergewerkschaft auch immer häufiger in den Medien auf, hier findet ihr eine Auswahl:

- [Münchener Abendzeitung](#)
- [Bergsträßer Anzeiger](#)
- [Merkur](#)
- [Abendschau des Bayrischen Rundfunks](#)

Insgesamt läuft es sehr gut, die Mietergewerkschaft wächst und kann gerade Erfolg an Erfolg reihen, allerdings gibt es einen chronischen Mangel an Aktiven, der auch durch das Wachstum bedingt ist. **Wenn ihr also Zeit und Lust habt, die Mietergewerkschaft zu unterstützen, meldet euch unbedingt!**

Wo die Mietergewerkschaft gerade schon für Mieterinnen und Mieter kämpft:

